

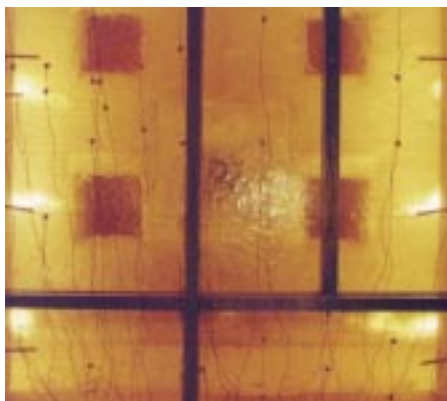
Bausatz für Brandschutzverglasung

Einbau für Fachbetriebe lukrativ

Für kostengünstige Brandschutzverglasungen hat das Unternehmen Bemofensterbau aus Weißenthurm einen Bausatz entwickelt: „Pyrolight F90/F30“ wird einbaufertig mit Einbauanleitung geliefert, gewährleistet die Einhaltung der Zulassungsvorschriften und hilft Kosten sparen.

Es ist üblich, daß Brandschutzverglasungen mit Gewerken ausgeschrieben werden, die eine bauliche Einheit bilden. Da es erfahrungsgemäß nur wenige Firmen gibt, die über Verglasungssysteme mit Zulassung für Brandschutzverglasungen verfügen, müssen Angebotspreise von Spezialfirmen eingeholt werden, denen im Erfolgsfall der Auftrag zur Ausführung übertragen wird.

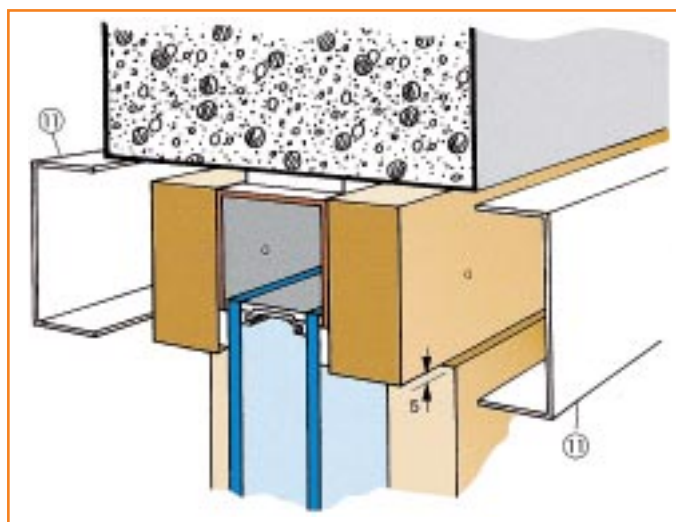
Mit dem Bausatz „Pyrolight F90/F30“ wird nach Angaben des Unternehmens ein großer Fortschritt reali-



Trotzt dem Feuer: „Fewadur“-Brandschutzverglasung, nach DIN 1249 und 1259 geprüft

Foto und Zeichnung: Bemofensterbau

siert. Alle Fachbetriebe wie z. B. Metallbauer, Glasbauer, Schreiner, Trockenbauer oder Schlosser können damit Brandschutzverglasungen zu günstigen Konditionen anbieten



Übersichtlich: Auszug aus der Einbauanleitung nach bauaufsichtlichen Vorschriften für den Bausatz „Pyrolight F90/F30“-Brandschutzverglasungen

und ausführen, so, als hätten sie eine eigene Zulassung dafür.

Baufachbetriebe, die mit „Pyrolight F90/F30“ arbeiten, profitieren von einigen Vorteilen. Ein wichtiger Aspekt ist, daß es für die Bausätze eine Preisliste gibt, nach der angeboten und bestellt wird. Allerdings müssen die örtlichen Fahrt-, Einbau- und Regiekosten bei Angeboten dazugerechnet werden, Richtwerte für Einbauzeiten sind in der Preisliste angegeben. In den Preisen sind alle Leistungen, außer Einbau, enthalten. Im einzelnen sind das: die technische Bearbeitung, die Herstellung aller Baukomponenten, Bereitstellung des Zubehörs und des Brandschutzglases.

Weitere Vorteile des Einsatzes von „Pyrolight F90/F30“: Es entstehen keine risikobehafteten Entwicklungs-, Prüfungs- und Zulassungskosten. Eine risikobehaftete technische Bearbeitung des Glases entfällt ebenfalls, da Brandschutzgläser nicht nachbearbeitet werden können. Eine Lagerhaltung von teuren Profilen ist nicht

nötig, es entstehen kein Verschnitte, keine Reste, keine Lizenzgebühren.

Örtliche Firmen, die sowieso auf der Baustelle arbeiten, können den Einbau selbst ausführen und die Kosten kontrollieren.

Der Bausatz wird mit „Fewadur“-Brandschutzsicherheitsgläsern ausgeführt. Diese wurden beim Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen hinsichtlich der Sicherheitseigenschaften und der Bruchstruktur nach DIN 1259 und DIN 1249 geprüft. „Fewadur“-Brandschutzsicherheitsgläser werden seit mehr als zwei Jahren in Krankenhäusern, Universitäten, Flughäfen, Automobil- und chemischen Fabriken, öffentlichen Gebäuden, an Fassaden etc. verwendet. □